

Dahlem Lectures on FACTS

IFRS zwischen Globalisierung und Europäischen Interessen
Ursache und Wirkung wachsender Politikberatung

14. Mai 2009

WP/StB Dr. Sven Morich

PRICEWATERHOUSECOOPERS 

Agenda

1. Überblick und Einführung
2. Entwicklungen zur kapitalmarktorientierten Rechnungslegung in Europa
3. Strukturelle Neuerungen und inhaltliche Zukunft von IASCF und IASB
4. IFRS im Europäischen Mittelstand
5. Zusammenfassende Thesen

Teil 1

1. Überblick und Einführung

2. Entwicklungen zur kapitalmarktorientierten Rechnungslegung in Europa
3. Strukturelle Neuerungen und inhaltliche Zukunft von IASCF und IASB
4. IFRS im Europäischen Mittelstand
5. Zusammenfassende Thesen

1. Überblick und Einführung

Motivation und Ausgangslage

- Bereits über 100 Länder fordern, erlauben oder planen die Bilanzierung nach IFRS



Quelle: www.iasb.org

- Adoption von IFRS in Indien ab 01.04.2011
- China plant Ausweitung des Anwendungsbereich der IFRS-basierten CAS
- Tokyo-Abkommen: IFRS-Konvergenz von J-GAAP bis 30.06.2011
- Eigenständige IFRS for SMEs

- Globalisierung der Standards und auch ihrer Entwicklung
- Finanzmarktkrise und Fundamentaldiskussion über den Zweck von Rechnungslegung

➔ Der Weg zum einheitlichen „Global Reporting“?

Politische Bedeutung der Rechnungslegung wächst in Europa

- Rat der Europäischen Union:
 - „Standard Setting Governance“ auf der Agenda des ECOFIN
- Europäisches Parlament:
 - Workshops und Anhörungen
 - Seit März 2008 direkte Einbindung in den IFRS Endorsement Prozess
- Europäische Kommission:
 - Rechnungslegung als wesentlicher Teil der Entbürokratisierungsbemühungen
 - Vermehrte Hinzuziehung von Sachverständigen (EFRAG)
 - Aktuell: European Commission Conference am 07./08.05.2009: “Financial Reporting in a Changing World”

Ein Beispiel: Der Radwan Report Wer berät eigentlich wen?

- Formale Einordnung:
 - Bericht des Ausschusses für Wirtschaft und Währung vom 05.02.2008, angenommen durch das Europäische Parlament am 24.04.2008
- Themen:
 - Transparenz und Verantwortung des IASB/IASCF
 - Umsetzung der IFRS in der EU
 - IFRS für KMU
- Ausgewählte Kernaussagen:
 - IASCF als private Selbstregulierungsbehörde entdemokratisiert
 - IFRS steigern Qualität und Vergleichbarkeit, aber europäischer Einfluss auf das Standardsetting materiell zu gering
 - IFRS für KMU zu komplex und ohne politisches Mandat

Teil 2

1. Überblick und Einführung

2. Entwicklungen zur kapitalmarktorientierten Rechnungslegung in Europa

3. Strukturelle Neuerungen und inhaltliche Zukunft von IASCF und IASB

4. IFRS im Europäischen Mittelstand

5. Zusammenfassende Thesen

2. Entwicklungen zur kapitalmarktorientierten Rechnungslegung in Europa

Vorgaben der EU zur Rechnungslegung: Status Quo

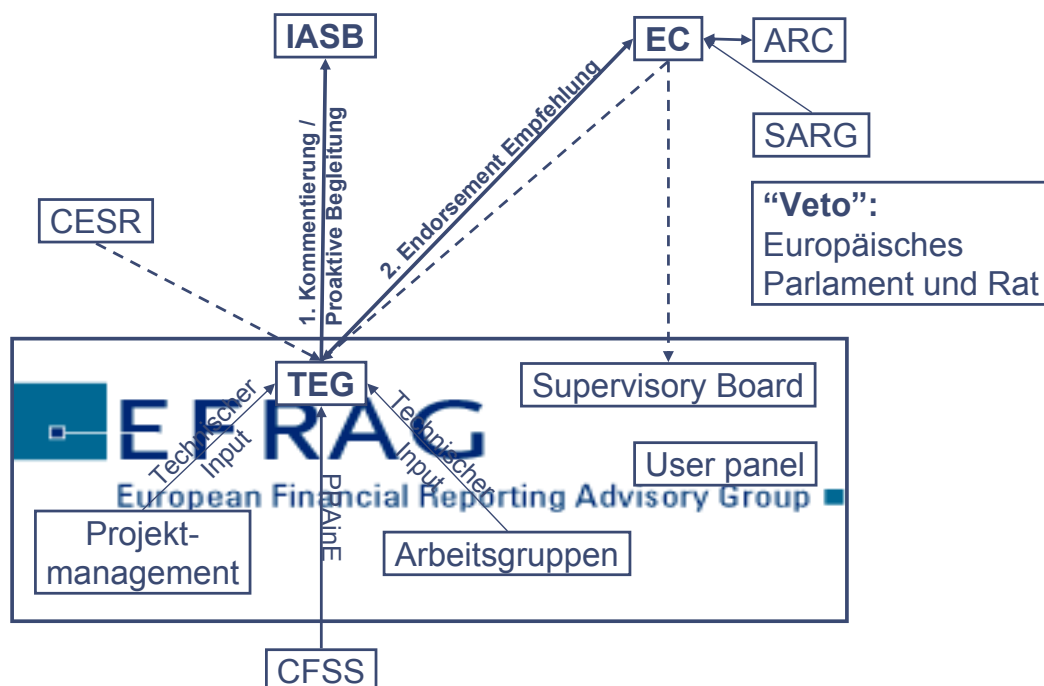
- IAS-Anwendungs-Verordnung + Übernahmeverordnungen:
 - Grundsätzlich Anwendungspflicht für EU-übernommene IFRS bei kapitalmarktorientierten Konzernen seit 2005
 - IFRS-Wahlrecht für nichtkapitalmarktorientierte Konzerne und Einzelabschlüsse
- Im Übrigen für Kapitalgesellschaften Umsetzung der 4.+7.-EWG-Richtlinie zum Gesellschaftsrecht:
 - Nationale „Alleingänge“ durch zahlreiche Optionen der Richtlinien
 - Option oder Pflicht zur Anwendung der IFRS im Einzelabschluss in einigen Mitgliedstaaten verankert (in Deutschland nicht befreiend umgesetzt)
- Kaum explizite Vorgaben für „klassische“ Personengesellschaften

Alles Gute kommt aus Brüssel?

Standardsetzung für kapitalmarktorientierte Unternehmen

- Start in Brüssel
 - Das harmonisierte Grundgerüst: 4.+7. EWG-Richtlinie des Rates
- ↓
- Der Weg nach London
 - Vom Rat zur Kommission (Komitologieverfahren)
 - Von der Kommission zur IASCF (IAS-Verordnungen und Endorsement der IFRS)
- ↓
- Und wieder zurück nach Brüssel?
 - Zweifel an der demokratischen Legitimierung der IASCF
 - Stärkere Berücksichtigung Europäischer Interessen

Protagonisten kapitalmarktorientierter Rechnungslegung in Europa



Sand im Getriebe des Endorsement Prozesses

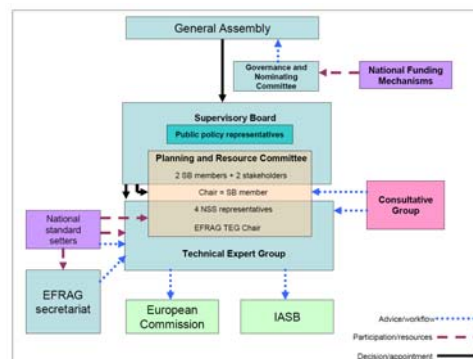
- Bisherige Erfahrungen:
 - Paradebeispiel für Lobbyisteneinfluss: IFRS 8
 - Bis vor kurzem aktuell IFRIC 12: Interventionen aus Spanien
- Veränderungen im Endorsement Prozess:
 - Objektivierung durch SARG
 - Verstärkte Einflussnahme durch EC und EP
 - Folgenabschätzungen durch die EC u.a.
- „Carve Ins“ und „Carve Outs“:
 - Carve Outs denkbar, z.B. in Form von Verschiebung von Erstanwendungszeitpunkten
 - Carve Ins laut rechtlicher Einschätzung der EC nicht möglich
- Es geht auch anders: Amendments zu IAS 39 und IFRS 7

The table in the image is titled 'The EU endorsement status report' and is dated 18 April 2009. It lists various IFRS standards and their endorsement status. The columns include: IFRS standard, EFRAG endorsement status, IASB endorsement status, IASB issue date, IASB endorsement date, and EFRAG endorsement date. The table is partially obscured by a watermark.

Quelle: www.efrag.org

Lessons Learned: Der Final Report on “Enhancement of EFRAG”

- Aufgabengebiete in Bezug auf IFRS:
 - Proactive Work
 - Kommentierung zu Discussion Papers und Exposure Drafts
 - Impact Assessments und Effect Studies
 - Endorsement Advice
- Einige Zitate:
 - “Strengthening the contribution to the European Standard Setting Process”
 - “to speak with one voice”
 - “has also been expressed at the highest political level”



Quelle: www.efrag.org

2. Entwicklungen zur kapitalmarktorientierten Rechnungslegung in Europa

Ausdruck Europäischer Interessen: Projects on Pro-Active Accounting in Europe (PPAinE)

- Kooperation zwischen EFRAG und nationalen Standardsetzern:
 - Conceptual Framework (F)
 - Equity/Liability (D)
 - Employee Benefits (UK)
 - Performance Reporting (Sp)
 - Revenue Recognition (D)
 - Stewardship (UK)
- Weitere Veröffentlichungen in Planung:
 - Conceptual Framework (F)
 - Income Tax Accounting (D/UK)
 - Share Based Payments (F)
 - Common Control (I)



Quelle: www.efrag.org

Teil 3

1. Überblick und Einführung
2. Entwicklungen zur kapitalmarktorientierten Rechnungslegung in Europa
- 3. Strukturelle Neuerungen und inhaltliche Zukunft von IASCF und IASB**
4. IFRS im Europäischen Mittelstand
5. Zusammenfassende Thesen

3. Strukturelle Neuerungen und inhaltliche Zukunft von IASCF und IASB

Eine moderne "Infrastruktur" für das IASB: Auf dem Weg zum Weltstandardsetter?

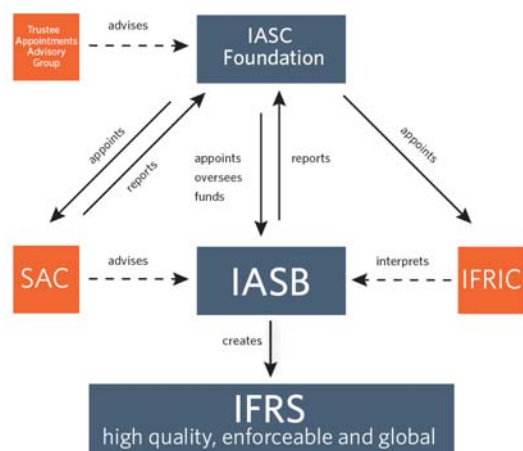
- Diskussionsbereiche für eine Überarbeitung von Standardsetting:
 - Governance Struktur
 - Due Process
 - Angemessene Vertretung der Stakeholder
 - Funding
- Primäre öffentliche Forderungen an die IASCF:
 - Erhöhung der Transparenz
 - Formalisierung der Beziehungen zu Internationalen Organisationen



3. Strukturelle Neuerungen und inhaltliche Zukunft von IASCF und IASB

Review der IASCF Verfassung

- Original verabschiedet im Mai 2000
- 1. Review im Juni 2005 beendet
- 2. Review bis 2010:
 - Teil 1 im Januar 2009 abgeschlossen
 - Umsetzung G20 Empfehlungen
 - Einführung Monitoring Board
 - Aufstockung auf 16 IASB Member
 - Investoreneinbindung im SAC
 - Teil 2: Übrige Themen
 - Identifikationsphase läuft



Quelle: www.iasb.org

Globale Konvergenzbestrebungen

- IFRS Improvements Project 2003
- Memorandum of Understanding zwischen FASB und IASB
 - Original vom Februar 2006
 - Short-term und long-term Konvergenzprojekte
 - Überarbeitung im September 2008
- Überarbeiteter Workplan:
 - unterscheidet nur noch Active und Research Agenda
 - New Standards, Amendments to Standard, Conceptual Framework
- Macht US-GAAP sein Testament?

	Last document issued	Estimated publication date					Estimated publication of final document	IASB-FASB collaboration	
		2009 Q1	2009 Q2	2009 H2	2010 H1	2010 H2		MoU [Note 1]	Joint [Note 2]
NEW STANDARDS AND MAJOR PROJECTS									
Common control transactions									
Consolidation	ED	RT					TBD		
Derecognition				IFRS					
Emissions trading schemes		ED		IFRS				✓	✓
Fair value measurement guidance	DP	ED	RT	ED	IFRS			✓	✓
Financial				IFRS				✓	

Stand der Anerkennung von IFRS in den USA

- Ausländische Emittenten (foreign private issuers):
 - Vorschlag der SEC vom 03.07.2007 zur Abschaffung der IFRS-Überleitungsrechnung auf US-GAAP
 - Final Rule, Release No. 33-8879 vom 21.12.2007; gültig seit 04.03.2008
- US-inländische Emittenten (domestic filers):
 - Konzepterlass der SEC vom 25.07.2007 für US-inländische Emittenten
 - Roadmap der SEC vom 14.11.2008:
 - Meilensteinkonzept (Überprüfung in 2011)
 - IFRS Pflicht ab 2014-16
 - Optional für Top-20 der jeweiligen Industry bereits ab 15.12.2009

Ist Äquivalenz = Konvergenz?

- Äquivalenz: IFRS für Drittstaatemittenten in der EU
 - Relevant i.Z.m. Transparenzrichtlinie und Prospekttrichtlinie
 - Ab 2009 IFRS Pflicht außer bei äquivalentem oder konvergierendem Drittstaat-GAAP
- Verordnung der EU Kommission vom 21.12.2007:
 - Dauerhafte Ausnahme bei Gleichwertigkeit („Anleger gelangen zur gleichen Entscheidung“)
 - Ausnahmefrist bis 31.12.2011 bei Konvergenzprogramm in 2008
- Entscheidung der EU Kommission vom 12.12.2008:
 - Äquivalent sind Full IFRS, US-GAAP und J-GAAP
 - Konvergierend sind GAAPs aus China, Kanada, Korea und Indien

Hat der europäische IFRS-Dialekt eine Zukunft?

- Roundtables zur einheitlichen Anwendung von IFRS in der EU
- Studie zur Bewertung der Anwendung der IFRS in den Jahresabschlüssen 2006 der Unternehmen in der EU vom Dezember 2008
- Pro:
 - EU-Rechtsordnung hat Vorrang vor politisch nicht kontrolliertem Gremium
 - Verschärfung der Dominanz der USA
 - Eigenständige Kosten-/Nutzenanalyse auf europäischer Ebene möglich
- Contra:
 - Gefährdung des Konvergenzprozesses
 - Babylonische IFRS-Sprachverwirrung nicht zielführend
 - Effektivität und Effizienz des EU-Endorsement-Verfahrens?

Teil 4

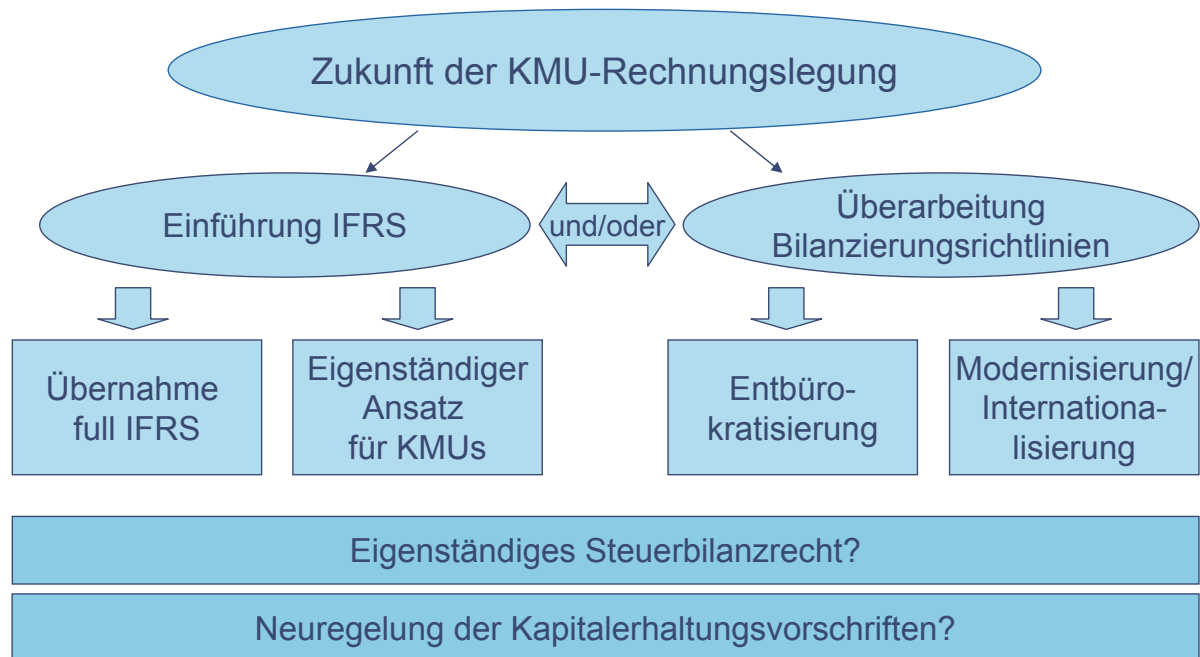
1. Überblick und Einführung
2. Entwicklungen zur kapitalmarktorientierten Rechnungslegung in Europa
3. Strukturelle Neuerungen und inhaltliche Zukunft von IASCF und IASB
- 4. IFRS im Europäischen Mittelstand**
5. Zusammenfassende Thesen

4. IFRS im Europäischen Mittelstand

Motive für Weiterentwicklungen der KMU-Rechnungslegung

- Organisationsgrad des Mittelstands nimmt zu
 - Nationale Interessen in Europa sind unterschiedlich
 - Der Mittelstand ein deutsches Phänomen? (z.B. VMEBF)
- Entscheidung „pro Mittelstand“:
 - Sachliche Diskussion: Transparenz, Qualität, Harmonisierung
 - Politische Dimension: EU vs. USA, Indien, China et al.
- „Hat Europa Nachhol- oder Anpassungsbedarf in der Rechnungslegung?“
- Mögliche Lösungsansätze:
 - Überarbeitung der bilanzrechtlichen EU-Normen
 - Einführung internationaler Standards (IFRS)

Szenarien und Folgefragen für die KMU-Rechnungslegung in Europa



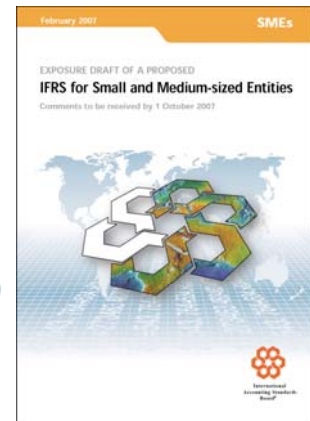
Aktuelle EU-Projekte mit KMU-Rechnungslegungsbezug

- Projekt der EK zur „Vereinfachung und Entbürokratisierung der Rechnungslegung“
- Wechselwirkung mit „Small Business Act“ vom 25.06.2008
- Initiative „Bessere Rechtssetzung“ mit EU Aktionsplan:
 1. Schnellmaßnahmen (Fast Track Changes) werden derzeit verhandelt
 2. Diskussion einer Ausnahmooption für Kleinunternehmen
 3. Überarbeitungsvorschläge für nahezu alle gesellschaftsrechtlichen Richtlinien
- Studie vom Januar 2008 im Auftrag der EK zur Eignung von IFRS-Jahresabschlüssen für Ausschüttungszwecke
- Arbeitsgruppe „Einheitliche konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage“

4. IFRS im Europäischen Mittelstand

Das IASB-Projekt „IFRS für KMU“

- Evaluation zur Notwendigkeit eines IFRS für KMU bei 30 Standardsettern weltweit im September 2003
- Exposure Draft (ED) „IFRS for SMEs“ veröffentlicht am 15.02.2007
- Im Anschluss diverse Feldstudien u.a. durch nationale Standardsetter und das IASB selbst
- Überarbeitung des ED von Mai 2008 bis Februar 2009
- März 2009 IASB Entscheidung: Kein Re-exposure: Finaler Standard erwartet in Q2/Q3 2009
- Konzeption:
 - Scope: *“General purpose financial statements of non public accountable entities“*
 - Stand Alone Top-Down-Approach von Full IFRS mit deutlich reduziertem Umfang und Angabepflichten



Quelle: www.iasb.org

4. IFRS im Europäischen Mittelstand

Bisherige Akzeptanzprobleme eines IFRS für KMU in Brüssel

- Accounting Regulatory Committee:
 - Bereits im Februar 2006: Die Kompetenz auch für den Mittelstand regulierend tätig zu werden, wird bestritten
- Europäisches Parlament:
 - April 2008: Durchsetzungsverfahren darf nicht für die Anerkennung von IFRS für KMU angewendet werden
- Europäische Kommission:
 - Eigenständiger Endorsement-Prozess eines IFRS für KMU bislang nicht geplant
 - Simplification Projekt als Alternativmodell
- Compliance Check „IFRS für KMU“ gegen 4.+7. EWG-Richtlinie bislang nicht offiziell durchgeführt

4. IFRS im Europäischen Mittelstand

Die Zukunft der Europäischen Rechnungslegung: Stimmungswandel in der Akzeptanz der IFRS?

- Einzelne „Treiber“ zur Einführung eines IFRS für KMU aus UK, Dänemark, Niederlande und Osteuropa
- Etablierung einer formalen SME Working Group bei EFRAG
- Erste Szenarien zur Einführung eines IFRS für KMU aus Kreisen der EC:

	Micro	Small	Medium	Large	Listed
Derzeitige Normen	4./7. EWG-Richtlinie	4./7. EWG-Richtlinie	4./7. EWG-Richtlinie	4./7. EWG-Richtlinie	IAS-Anwendungs-VO
Zukünftige Normen	4./7. EWG-Richtlinie <i>optional?</i>	4./7. EWG-Richtlinie	4./7. EWG-Richtlinie <i>mit Option IFRS für KMU?</i>	4./7. EWG-Richtlinie <i>mit Option IFRS für KMU?</i>	IAS-Anwendungs-VO

Teil 5

1. Überblick und Einführung
2. Entwicklungen zur kapitalmarktorientierten Rechnungslegung in Europa
3. Strukturelle Neuerungen und inhaltliche Zukunft von IASCF und IASB
4. IFRS im Europäischen Mittelstand
- 5. Zusammenfassende Thesen**

Persönliche Einschätzungen

- IFRS wird sich als globaler Rechnungslegungsstandard an den Finanzmärkten durchsetzen.
- Die Neustrukturierung von IASCF und IASB wird die Transparenz und weltweite Akzeptanz der IFRS erhöhen.
- Mittel- bis langfristig führt die reziproke Anerkennung zur Reduzierung oder zum Wegfall weltweiter IFRS-Dialekte.
- IFRS wird auch in einigen Bereichen des Mittelstands eine faktische wenn nicht gar gesetzliche Anwendungspflicht erfahren.
- Ob und in welcher Form in der EU der eigenständige IFRS für KMU umgesetzt wird, ist bislang offen.
- Kurzfristig ist in Deutschland eine Anpassung an internationale Rechnungslegungspraxis durch das modernisierte HGB sicher.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Ihr Ansprechpartner



WP/StB Dr. Sven Morich

PricewaterhouseCoopers AG WPG
Assurance Accounting Services
Lise-Meitner-Str. 1
10589 Berlin

Tel: 030/2636-4281

E-Mail: sven.morich@de.pwc.com